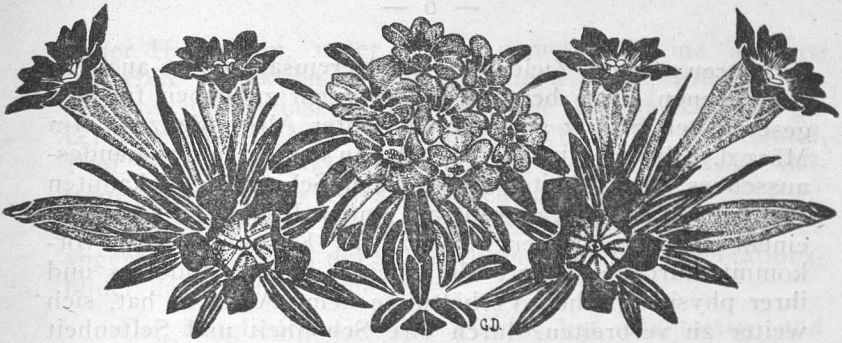
© Verein zum Schutz der Bergwelt e.V. download unter www.vzsb.de/publikationen.php und www.zobodat.at



5. Jahresbericht.

Vorgetragen auf der Generalversammlung in Bamberg am 24. Juli 1905.

Meine sehr verehrten Damen und Herren! Ueber die Tätigkeit des Vereins zum Schutze und zur Pflege der Alpenpflanzen während des 5. Jahres seines Bestehens haben wir Ihnen heute Rechenschaft zu geben. Die Arbeiten des Vereins bewegen sich allmählich in ruhigeren Bahnen als am Anfange und es ist deshalb möglich, unseren Bericht kürzer zu fassen, da wir über unsere regelmässige, alle Jahre wiederkehrende Tätigkeit zu berichten unterlassen können.

Unsere Hauptleistung in pekuniärer Beziehung bestand auch in diesem Jahre in der Subvention unserer vier Gärten: am Schachen, auf der Rax, auf der Neureuth und bei der Lindauer Hütte. Die Subventionstätigkeit weiter auszudehnen, hielten wir, um unsere Kräfte nicht zu zersplittern, nicht für ratsam. Die Leitung der genannten Gärten ruht durchweg in bewährten Händen und die Berichte über diese Gärten, welche Ihnen im 4. Vereinsbericht Ende des vorigen Jahres zugegangen, werden Ihnen gezeigt haben, mit welchem Fleisse, aber auch mit welch schönem Erfolge daselbst gearbeitet wird. Erwähnen müssen wir noch, dass erst vor wenigen Wochen der Pflanzengarten auf der Raxalpe bei Wien bei Gelegenheit des internationalen botanischen Kongresses allseitige ehrende Anerkennung gefunden hat.

© Verein zum Schutz der Bergwelt e.V. download unter www.vzsb.de/publikationen.php und www.zobodat.at

Getreu unseren Zielen war der Vereinsausschuss auch im verflossenen Jahre bemüht, Anregungen zu geben für den gesetzlichen Schutz gewisser bedrohter Alpenpflanzen. Im März d. J. haben wir eine Eingabe an den Kärntner Landesausschuss ausgearbeitet, welche den Schutz der bekannten Wulfenia Carinthiaca beantragt, einer Pflanze, die nur an einem eng umschriebenen Platze der Kärntner Berge vorkommt, durch besondere Eigenheiten ihres Standortes und ihrer physiologischen Verhältnisse keine Aussicht hat, sich weiter zu verbreiten, durch ihre Schönheit und Seltenheit aber gerade ein beliebtes Objekt für verständnisloses Ausreissen durch's Publikum und Feilbieten durch Händler abgibt. Diese Eingabe wurde, auch von unseren auswärtigen Ausschussmitgliedern unterschrieben, dem Kärtner Landesausschuss zugestellt.

Wenn wir bisher noch davon Abstand nahmen, gegen den missbräuchlichen Verkauf von Alpenpflanzen in grossen Mengen, wie er zurzeit in vielen Gebirgsorten stattfindet, vorzugehen, so leiteten uns zunächst Bedenken rechtlicher Art. Es fehlt uns noch immer der gesetzlich sanktionierte Schutz unserer Alpinen und damit die Möglichkeit, gegen diejenigen vorzugehen, die in gewissenloser Weise der Ausrottung der Alpinen Vorschub leisten. Wir beschränken uns deshalb noch darauf, entsprechendes Material, das uns leider in reicher Fülle zugeht, zu sammeln, um in geeigneter Zeit weitere Schritte tun zu können.

Der I. Vorstand des Vereins, Herr Apotheker Schmolz, hat auch in diesem Jahre durch Vorträge über Alpenpflanzenschutz in den Sektionen Berlin, Bamberg, Kaiserslautern und Worms zur Weiterverbreitung unserer Bestrebungen beigetragen und uns dadurch zahlreiche neue Mitglieder zugeführt.

Die literarische Tätigkeit des Vereins beschränkte sich auf die Herausgabe des schon erwähnten 4. Vereinsberichtes. Erfreulicherweise wurden uns zu demselben eine Reihe interessanter und mehrere wissenschaftliche Beiträge geliefert und es obliegt uns heute die Pflicht, den Autoren ergebensten Dank zu sagen, und zwar Herrn Privatdozent Dr. Hegi (München), Herrn v. Klebelsberg (Brixen), Herrn Friedl (Wien), Herrn Bezirksamts-Assessor Freiherr v. Kreusser (Tegernsee) und Herrn Rektor Hoock (Lindau).

Ganz besonderen Dank müssen wir ferner dem letztgenannten Herrn, Herrn Rektor Hoock, noch aussprechen für eine Sendung von 100 Arten von Alpenpflanzen für

© Verein zum Schutz der Bergwelt e.V. download unter www.vzsb.de/publikationen.php und www.zobodat.at

unser Herbarium, unter denen namentlich eine äusserst wertvolle Kollektion Carices zu nennen ist. Ferner schliessen wir gleich unseren Dank an die Herren Dr. Hegi, Grünewald (Vittorio), Prof. Lachmann (Grenoble), Prof. Flahault (Montpellier) an, welche wertvolle Beiträge zu unserer Vereinsbibliothek lieferten.

Die Diapositive, welche der Verein für Vortragszwecke angeschafft, wurden um 20 Stück, vornehmlich Vegetationsbilder darstellend, vermehrt.

Der Mitgliederstand des Vereins hat eine stetige und zwar nicht unerhebliche Zunahme erfahren. Der Verein zählt heute 96 Alpenvereinssektionen (gegen 81 im Vorjahre) zu seinen Mitgliedern. Er zählt ferner 521 Einzel-Mitglieder gegen 431 vor Jahresfrist und es gehören ihm noch 13 Korporationen an, gegen 10 im Vorjahre.

Zu besonderem Danke sind wir auch in diesem Jahre dem Zentral-Ausschuss des D. u. Oe. A.-V. verpflichtet und zwar sowohl durch seine materielle Unterstützung als auch durch sein wohlwollendes und unsere Ziele förderndes Entgegenkommen, dessen wir uns zu erfreuen hatten. Die enge Fühlung mit dem Gesamtverein zu erhalten, soll auch in Zukunft unser Bestreben sein.

Die Arbeiten des Ausschusses während der letzten Monate galten vornehmlich der Vorbereitung unserer Ausstellung, deren Eröffnung Sie beizuwohnen gebeten sind. Die gewiss neue Idee, die Erfolge unseres Vereins in anschaulicher Form einer Ausstellung zur Darstellung zu bringen, verdanken wir — ebenso wie das Zustandekommen der Ausstellung — vornehmlich unserem Vereinsvorstand, Herrn Schmolz, dem der Berichterstatter dafür auch an dieser Stelle den Dank nicht vorenthalten kann. Ferner haben wir aber auch dem Zentral-Ausschuss des Alpenvereins für eine ausserordentliche Unterstützung von 300 Mark zu diesem Unternehmen zu danken.

Meine sehr verehrten Damen und Herren! Der Ausschuss betrachtet diese Ausstellung dann als gelungen, wenn sie Ihnen die Ueberzeugung beigebracht hat, dass die Bestrebungen des Vereins keine leeren Worte sind, sondern dass fleissig gearbeitet wird, dass aber auch bereits Früchte unserer Mühen zu sehen sind. Betrachten Sie deshalb dieselbe als eine Art Befähigungsnachweis der Vereinsidee!

Der Ausschuss hat aber heute auch Grund, seiner Freude darüber Ausdruck zu geben, dass es ihm möglich ist, in den Mauern der Stadt, die die Geburtsstätte des Vereins ist, über seine Tätigkeit Rechenschaft ablegen zu dürfen. Ein beson-

© Verein zum Schutz der Bergwelt e.V. download unter www.vzsb.de/publikationen.php und www.zobodat.at

deres Dokument soll dies bekunden in der Gestalt einer kleinen Festschrift, die Ihnen überreicht werden soll. Herr Prof. K. W. von Dalla Torre, Innsbruck, hatte die Liebenswürdigkeit, ein zugleich wissenschaftliches und doch allgemein verständliches Thema für diesen Zweck zu bearbeiten; es lautet: „Die Alpenpflanzen im Wissensschatze der Alpenbewohner".

Genanntem Herrn sind wir für diese Mühe zu tiefstem Danke verpflichtet; die verehrten Teilnehmer an unserer General-Versammlung bitten wir aber, das Schriftchen als kleines Andenken in Empfang zu nehmen.

Dr. Lehmann.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Bericht des Vereins zum Schutze und zur Pflege der Alpenpflanzen

Jahr/Year: 1905

Band/Volume: 5_1905

Autor(en)/Author(s): Lehmann Friedrich

Artikel/Article: 5. Jahresbericht. Vorgetragen auf der Generalversammlung in Bamberg am 24. Juli 1905 5-8